



# LIEDER

mit Begleitung des

# Pianoforte

componirt

# BERD. RITS.

**Op. 180. N<sup>o</sup> 1.**

**N<sup>o</sup> 1. Der Garten der Jugend, von C.W. Justi.**

*„Es pranget ein Garten“*

**N<sup>o</sup> 2. Wiegenlied, von Ch. von Breuning.**

*„Auf der weiten Welt“*

**N<sup>o</sup> 3. Barcarole, von J.B. Rousseau.**

*„Wenn die Fluthen blau“*

**BONNEN**

*Oberländische Buch-Kunst- & Musikhandlung*  
von J.M. DUNST & Comp.

*Eigentum der Verleger.*

*Eingetragen in das Kreisarchiv.*

*Frankfurt <sup>m</sup>, bei Fr. Ph. Dunst.*

122.

1<sup>tes</sup> Heft der Original-Bibliothek für Gesang.

1835.

# Der Garten der Jugend.

Musik von Ferd. Ries.  
Ad. v. C. H. Just.

Munter.

Gesang.

1. Es pran-get ein Gar-ten, im westli-chen Strahl, und  
 2. Himmel ist hei-ter, die Lüftchen sind lau, wie  
 3. trei-ben die Win-de mit Blü-then ihr Spiel, ver-  
 4. fäch-ti- gall Wei-ßen, ent-zü-cken die Brust, rings

Gie-nen war-ten der Blu-men im Thau. Mit  
 schü-mern die Kräu-ter im per-len-den Thau! Er-  
 hauchen ge-tin-de der Wür-zen so viel. Es  
 hüpfen in Kräi-sen die Kin-der der Lust. Sie

Hoffnung be-gin-net die Freu-de den Tanz, und Un-schuld gewin-nel den  
 quic-ken-de Fri-sche beut sil-ber-ne Fluth, und Ro-son-gebü-sche be-  
 ket-met und schos-set auf la-chen-der Flur und Se-gen entspros-set dem  
 kö-nen nicht säu-mer im dü-ster-n Ge-mach. Wer mögt' auch ver-träu-men den

duftenden Kranz, und Unschuld gewinnt den duftenden Kranz. 2. Der  
 schirmen vor Gluth, und Ro-son-gebü-sche be-schirmen vor Gluth. 3. Es  
 Schons der Na-tur, und Se-gen entsprossel dem Schons der Na-tur. 4. Der  
 lachenden Tag? Wer mögt' auch ver-träu-men den lachenden Tag?

5. Bald rie\_seln die Bä\_ che durch Blu\_ men nicht mehr, und  
 6. Die lieb\_ li\_ chen Sän\_ ger: sie ir\_ ren so stum\_ je  
 7. Wie vor\_ mals wir lach\_ ten im lieb\_ li\_ chen Schein, da

ü\_ ber die Flä\_ che rich\_ ten Ne\_ bel um\_ her:  
 län\_ ger je län\_ ger im Nör\_ dwin\_ d her\_ um.  
 hül\_ len und nach\_ ten was Ne\_ bel nun ein.

Bald wel\_ ken die Bäu\_ me in herb\_ st\_ li\_ cher Luft, die  
 Sie schau\_ en im kal\_ ten Ge\_ n' an\_ de die Flu\_ r; und  
 Den Stür\_ me durchsau\_ sen den star\_ ren den Wald\_ sie

lä\_ chen\_ de Räu\_ me füllt Mo\_ der u. Duft.  
 seh\_ en ver\_ al\_ ten die jun\_ ge Na\_ tur:  
 wirbeln und brausen im Lau\_ be so kalt.

I.<sup>tes</sup> Zeitmaß.

8. Wer sinnig ge\_nos\_sen im Frühling ein Spiel, der zagt nicht verdros\_sen, am  
 9. Im Tem\_pel dort o\_ben wird Ju\_gend und Glanz von neu\_em ge\_wö\_ben, zum

herbstli\_chen Zeit.  
 strah-len den Kranz.

Er  
Dort

stärkt sich zum Wallen nach hoch-le\_ren Höhen, wenn Stür-me die Hal-len des  
 keh-ret im Schimmer des Morgens das Glück, es keh-ret für im-mer dem.

Vor-hofs umwehn. wenn Stür-me die Hallen des Vor-hofs umwehn.  
 Wei-sen zu-rück, es kehret für immer dem Wei-sen zurück.

# Wiegenlied.

Musik von Ferd. Kutsch.  
Ged. von Ch. v. Brentano.

*Maelsig.*

*p.*

1. Auf der wei- ten Welt,  
2. Weich und zart dein Herz  
3. Und auch Lieb und Lust,

*p.*

ist es schlecht be- stellt,  
drückt dich Leid und Schmerz,  
drückt des Men- schen Brust.

Willst du Ru- he ha- ben muß der  
Ist es dir be- schie- den, schla- fe  
Ach ein eit- les Le- ben ist nur

*pp.*

Schla *dich* la — — — — — ben, schla — — — — — fe lie — — — — — bes  
 still in Frie — — — — — den, schla — — — — — fe lie — — — — — bes  
 hier ge — — — — — ge — — — — — ben, schla — — — — — fe lie — — — — — bes

Kind. Schla — — — — — fe lie — — — — — bes Kind.  
 Kind. Schla — — — — — fe lie — — — — — bes Kind.  
 Kind. Schla — — — — — fe lie — — — — — bes Kind.

*piu lento ad libit.*

Schla — — — — — fe lie — — — — — bes Kind.  
 Schla — — — — — fe lie — — — — — bes Kind.  
 Schla — — — — — fe lie — — — — — bes Kind.

*pp. collaparte.*

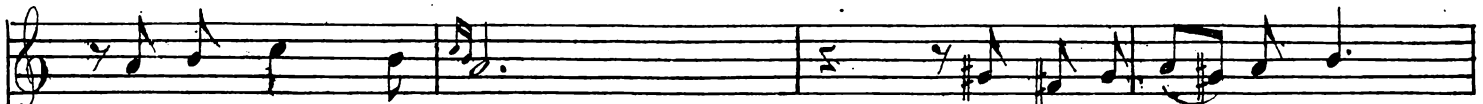
# Barcarole auf den Lagunen von Venedig.

7  
Musik von Ferd. Ries.  
Bcd. von J. B. Raschau

*Allegretto non troppo.*



1. Wenn die Flu — — then blau,  
2. Brust an Brust ge — schmiegt,  
3. Wie der ster — ne Heer,  
4. Kein' Lieb' oh — ne Leid!



wenn die Lüf — te lau,  
hin und her ge — rieht  
mit uns schwimmt im Meer,  
Hoff' nur auf die Zeit!

Steur' ich im A — bendstrahl  
vom lin den Som — mer — hauch,  
so schaukeln wir im Kahn  
Was uns gesclmerzt, er — setzt



hin und her am Ka — nal — — — —  
sieht uns kein Men — schen — aug' — — — —  
auch him — mel — froh vor — an — — — —  
ci — — ne Minut' wie jetzt — — — —



*Un-ter ein Fen-sterlein* *das ich nur*  
*Wenn ich nur ein-mal küsst,* *wie oft ich*  
*Rings wer-den Cij-thiern wach* *solch ein Ton*  
*Drum halt' die Stund' nur fest* *einst kommt ein*

*poco ralandando.* *Vivace.*

*kenn' allein.* *Das ich nur kenn' al-lein.*  
*dich geküsst.* *Wie oft ich dich ge-küsst.*  
*ist nur schwach.* *Solch ein Ton ist nur schwach.*  
*Frühlingsfest.* *Einst kommt ein Früh-lings-fest.*

*O ge-schwin-de nur Be-lin-de.* *O ge-schwin-de, o ge-schwind Be-*  
*Kußs ge-schwin-de nur Be-lin-de.* *Kußs ge-schwin-de, Kußs ge-schwind Be-*  
*Scufz' ge-schwin-de nur Be-lin-de.* *Scufz' ge-schwin-de Scufz' ge-schwind Be-*  
*Flieg' ge-schwin-de nur Be-lin-de.* *Flieg' ge-schwin-de Flieg' ge-schwind Be-*



*cresc.* *f.*

lin de, Be lin de. Nun zu  
 lin de, Be lin de. Das mein  
 lin de, Be lin de. Denn der  
 lin de, Be lin de. Denn dann

*cresc.* *f.* *p.*

mir in die Con del hinein. Nun zu mir in die Con del hin  
 Mund auch das Zäh len vergißt. Das mein Mund auch das Zäh len ver  
 Lie be Mu sik ist ein Ach. Denn der Lie be Musik ist ein  
 bau en die Täub chen ihr Nest. Denn dann bau en die Täub chen ihr

*cresc.* *f.* *p.* *cresc.*

cin.  
 gißt.  
 Ach.  
 Nest.

*p.* *cresc.* *f.* *>*